

Das XLIV. Capitel.

Von Abtreibung dessen / was sonst den Wiesen
nachtheilig ist.

Inhalt.

§. 1. Warum das Mos der Wiesen schädlich / und wie dasselbige hinweg zu bringen. §. 2. Der Maulwurff ist auch den Wiesen schädlich / und wie derselbige zu vertreiben?

§. 1.

Eil indessen dem Mistwachs noch andere Sachen schädlich sind; Als wollen wir dieselbige gleicher Weis kurglich durchgehen: Wohin wir unter andern vornemlich das Mos zehlen / welches nicht allein die Räume in den Gärten / sonderlich auch das Gras und den Grund in denen Wiesen wie ein Schimmel überziehet / und dieselbige zu tragen untüchtig machet: Gestalten dasselbige gleichsam eine Seuche ist / welche / gleichwie die Durchschläge und Kinder-Plattern ein Thier / also dieses mit seinem moderhaften Ubergug die Wiesen belästiget / wider welchen das beste Mittel ist / den Boden mit scharffen eisernen Rechen oder Eggen bey feuchtem Wetter zu überfahren / auch entweder die Asche von Färbern / Gerbern und Seyffensiedern / oder Schwein-Mist / Kohlen-Gestäub anwende; wie dann dergleichen Mist / wann die Wiesen wol damit bedunget werden / das Mos hinweg beißen / dieselbige wieder fruchtbar machen / und verursachen kan / daß hernachmals schönes junges Gras darauf wächst: Wiewol andere Hüner- und Tauben-Mist dafür zu nehmen pflegen / denselben wol dörren / pulvern / und im Ausgang des Winters / wann bald ein Regen zu hoffen / solchen auf die Flecken / wo das meiste Mos ist / zu streuen pflegen.

§. 2. Nächst dem Mos ist der Maulwurff denen Wiesen ein schädliches Ungeziefer / welcher mit seiner Miner-Arbeit eine gleiche / schöne / geordnete Wiesen voller Bergen und Hügel machet; je fruchtbarer auch und besser der Grund ist / je mehr stehet er demselben nach; Daher spricht Herr Franciscus Paulini wohl: Was der Al in Fluß / das ist der Maulwurff in der Erde / jener kan nicht lang ausser dem Wasser / dieser nicht lang ausser der Erde leben. Und Herr Wepfer zehlet dieses Thier lieber unter die Art der Schwein / als der Dachsen; Ob gleich dessen seidene Haut-Haare nichts borstigtes an sich haben / dessen Augen sind so klein / daß sie kaum einem Aekelen-Saamen zu vergleichen / welches etwan die Ursach seyn mag / daß man glaubet / der Maulwurff sey blind / Talpa caecior, welches man in der Anatomia augenscheinlich falsch findet: und Kircherus hat es gar artig befunden l. 2. p. 82. de M. Subr. Dann ob er wohl kein gar scharffes Gesicht / so hat er doch eines. Inzwischen ist dessen Gehör so spitzig daß er auch das stille Kriechen der Regenwürmer genau höret / und die Stimmen derer / die ihm / der noch unter der Erden ist / auf der Erden nachstellen / fleißig auffanget: daher nehmen ihn die Bauern den Zorcher nicht als wann er äußerliche Ohren hätte: dann diese gehen ihm völlig ab; sondern weil er so gar leise zu hören vermag. Diefem Schatzgraber das Handwerck darnieder zu legen / werden unterschiedliche Mittel gebraucht; darunter dieses wohl das sicherste / wann sonst nichts zu bedencken wäre: wann man / wie jener seinem Nachbarn gerathen / die Wiese wohl pflastern ließe / da würde dem Maulwurff das Über-

sichwerffen bald verboten werden. Aber in Ernst: Es sind etliche / die denselben mit einem todten Krebs / welchen sie in der Maulwurffs Löcher und Gänge stecken / versagen: Andere hingegen machen Schlingen von Pferde-Haaren / sahen diese schwarze Landes-Verderber damit. Wiederum andere ebenen die Maulwurff-Hauffen ganz gleich / und verscharren sie / da dann des Morgens bey Aufgang / oder des Abends bey Untergang der Sonnen / absonderlich wann es regnen will / und die Erde löcker ist / der Maulwurff kommet / und Luft zu suchen / die Erde wieder frisch aufzuwerffen trachtet / welchem dannoch hernach der Bauer oder Gärtner auf der Wiesen oder in dem Garten / wann er ihm mit seiner Hauen auf den Dienst gewartet / geschwind erschlagen kan: Insonderheit ist auf solche Weise das Weiblein ehe als das Männlein zu bekommen; massen jenes ganz oben nach der Fläche dieses hingegen tiefer im Boden sich eingräbet: Inzwischen ist hierbey dieses zu mercken / daß man gegen den Wind stehen müsse / damit der Maulwurff / welcher einen gar scharffen Geruch hat / seinen Nachsteller nicht mercke / und deswegen wieder zurück gehe. Endlich gibet es etliche / welche die Erde hinweg raumen / und Wasser in die Löcher gießen: Wie dann die Maulwurffs / wann ihnen das Wasser auf den Hals kommet / heraus lauffen / daß man sie todt schlagen kan / ohne sonderlich zubrauchende Fürsichtigkeit; Ein sicheres Mittel sich dieser Unthier zu bemächtigen ist / wann man ihm eben um Mittag aufpasset: dann da machet er sich auf ein Loch / wann man dann nur mit einer Spathe vorsehet / so ist er auf einmal gehoben. Eben dieses kan man bey dem Untergang der Sonnen wider ihn fürnehmen. So vertreibet man auch die Maulwurffs / so wohl aus denen Wiesen als Gärten / wann man einen Büschel von grünen Hanff machet / ihn in eine Grube thut / bis zwey oder drey Schuh tieff / diesen bedeckt man mit Erde / wann er nun da dürrt wird / so machet er einen solchen Gestanck / daß die dort herum sich aufhaltende Maulwurffs entweder davon ziehen / oder verrecken müssen. Eben das kan man verrichten / wann man nur Schweins-Mist hin und her ausbreitet. Wer sie aber fangen wolte / der dürffte nur in ihre Löcher Zwiebeln / Lauch oder Del thun / so werden sie sich gar bald präsentieren.

§. 3. So verdienet dann dieses Thier nicht nur des Schadens wegen / womit es unsere Wiesen heimfuchet / daß man ihm sorgfältig nachstelle. Es ist auch des unterschiedlichen Gebrauchs wegen noch wohl der Mühe werth / zu sehen / daß man sich der Maulwurffs bemächtige. Er wird denen Fieberhaftigen als ein dienliches Mittel empfohlen / wann sie ihn in der Hand so lang halten / bis er stirbet; dessen Haupt und Zähne dienen in denen Zahn-Schmerzen. Die Füße / Haare und der Koth / denen mit der fallenden Sucht / mit einer Blase und der Gelbsucht Beschaffeten. Die Asche lästet sich gleichfalls denen mit der schweren Noth beschlagenen / und denen Kröpfichten nützlich gebrauchen. So macht man auch Hauben / Strümpf / und Kleider aus Maulwurffs-Fellen / welche in denen Scorburischen / und Glieder-Kranckheiten Wunder thun. Wir wissen davon ein Exempel der Landgräfin von Hessen Darmstadt Sophia Eleonora aus dem Char-Haus Sachsen / welche diesen Kranckheiten fürzubeugen / einen